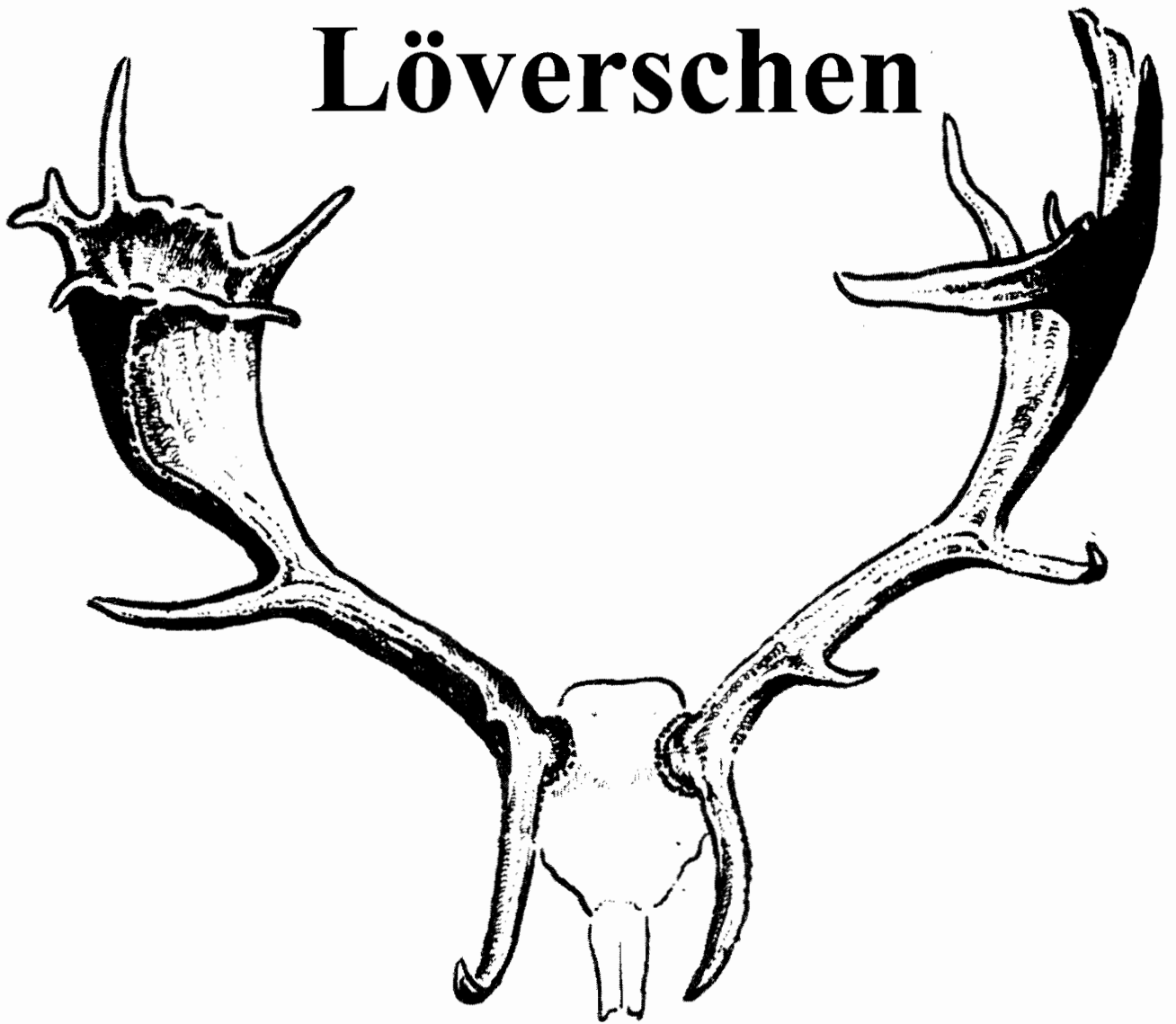


**75 Jahre  
Hegering  
Löverschen**



**1929 - 2004**

**Einige Zahlen und Fakten**

# Ein Blick zurück

**Zu unserem Jubiläum im Jahre 1979 stellte Werner Sandvoß aus Hannover eine Chronik über unseren Hegering zusammen, die ihres gleichen sucht. Mit größtem Fleiß sammelte er Daten und Fakten zum Hegering und seiner Geschichte. Satte 34 Seiten umfasst diese Chronik und sie ist für jeden, der sie besitzt ein immer wieder gern gelesenes Nachschlagewerk.**

**Diese Chronik, dem Gedanken von Werner Sandvoß entsprechend und gebührend fortzuschreiben, bedarf der Muße und der Zeit. Personen, die Talent, Muße und Zeit haben, waren derzeit nicht verfügbar. So liegt ihnen eine Faktensammlung zum Jubiläum vor. Wenn Mitglieder unserer Gemeinschaft Lust haben, bei Werner Sandvoß anzuknüpfen und das Werk fortzuschreiben, sind die Mitglieder unseres Hegeringes sicher dankbare Empfänger und Leser.**

Auszugsweise seien hier einige Fakten aus der Sandvoß-Chronik genannt:

Das Wahrzeichen unseres Hegeringes, das Geweih des alten Schauflers von Otto Baars Hibbe wurde von Friedrich-Wilhelm von Notz gezeichnet.

Hervorragende Protokolle und genaueste Aufzeichnungen lieferten uns unsere Schriftführer Heinrich Castens, Bommelsen (1929 – 1974) und Ulrich Scharfschwerdt, Bommelsen (ab 1975).

- 1) Heinrich Carstens, Bommelsen; Friedrich Gehrke, Ahrsen und Dietrich Köpcke, Bommelsen beschlossen um die Jahreswende 1928/29 einen Hegering zu gründen und die Jäger aus Ahrsen, Bommelsen, Frielingen, Eitze, Jarlingen, Kleinharl, Woltem, Riepholm und Schwitschen in diesem Hegering zusammenzuschließen.  
Am 12.06.1929 war es soweit. 25 Gründungsmitglieder hoben den „Hegering Löverschen und Umgebung“ aus der Taufe. Das war 5 Jahre vor der durch das Reichsjagdgesetz von 1934 geregelten Hegeringbildung. Die Gründungsmitglieder gaben sich eine Satzung nach dem Muster des damals bereits bestehenden Hegerings Riethagen und wählten in den Vorstand:  
Friedrich Gehrke, Ahrsen, als Hegeringleiter  
Heinrich Carstens, Bommelsen, als Schriftführer  
Heinrich Bensemman, Kleinharl  
Heinrich Michaelis, Woltem  
Karl Wittboldt, Schwitschen
- 2) Am 06.03.1940 wurde bekanntgegeben, dass der Kreisjägermeister nicht abgeneigt sei, für das kommende Jagdjahr einen Damhirsch zur Erlegung freizugeben.
- 3) Die am 01.10.1953 durchgeführte Vorstandswahl brachte keine Veränderung gegenüber der Vorstandswahl von 1948. Die Verpflichtung, in Revieren über 300 ha einen brauchbaren Jagdhund zu halten, wurde in Erinnerung gebracht. Die Versammlung bezweifelte die ordnungsgemäße Ausübung der Jagd auf Damwild und stellte fest, dass die Jagdmoral der Vorkriegszeit noch nicht wieder erreicht war.
- 4) Obwohl in der Zeit der Protokoll-Zäsur von 1941 bis zur Neugründung des Hegerings im Jahre 1948 – wie aus der Protokollnotiz der Neugründungsversammlung über die Entstehung von Damhirschgeweihen der Hauptversammlung zu entnehmen ist –

Damwild gestreckt sein muss, erscheint im Streckenbericht des Protokolls vom 01.10.1953 erstmals eine Damwildstrecke. Im Jagdjahr 1952/53 war 1 Damschaufler von Heinrich Lütjens, Eitze und ein Damtier von Heinrich Bensemman, Kleinharl, erlegt worden. Bereits im nächsten Jahr, laut Streckenbericht vom 06.03.1954 wurden 5 Stücke Damwild gestreckt. Der von Friedrich Rosebrock erlegte Schaufler, wurde zur Trophäenschau nach Walsrode entsandt. Die restlichen 4 Stücke wurden von den Waidgesellen Luttmann, Bock, Averbeck, und zum Beck erbeutet.

- 5) Am 08.05.1954 wurde ein „Jagdliches Schießen“ auf dem neuen Schießstand in Bomlitz durchgeführt.
- 6) Am 14.04.1956 beantragten die Waidgesellen Lütjens, Eitze; Rosebrock und Schütte, Woltem, Abschussfreigaben für Rotwild, weil ein entsprechendes Vorkommen festgestellt worden war. In der gleichen Versammlung wurde eine Verringerung des Schwarzwildbestandes bestätigt. Aus diesem Grunde wurde zur Bestandserhaltung eine korrekte Jagdzeiteinhaltung und die Schonung führender Bachen zur Pflicht gemacht. Im März 1957 wurde als stärkstes bisher erbeutetes Schauflergeweih, die in Besitz von Friedrich Schütte, Woltem befindliche Trophäe ermittelt.
- 7) Nach 31 jähriger Leitung des Hegerings, legten Friedrich Gehrke, Heinrich Bensemman und Heinrich Michaelis ihre Ämter am 02.04.1960 nieder. Die Versammlung ernannte Friedrich Gehrke zum Ehren – Hegeringleiter und die Weidgesellen Bensemman und Michaelis zu Ehrenmitgliedern. Die Neuwahl des Vorstandes ergab:  
Werner Fuhrhop, Ahrsen – Hegeringleiter –  
Heinrich Carstens, Bommelsen – Schriftführer –  
Friedrich Rosebrock, Woltem  
Heinrich zum Beck, Kleinharl/Bommelsen
- 8) Nach dem Tode des Hegeringmitbegründers und 1. Hegeringleiters Friedrich Gehrke, Ahrsen, im Jahre 1962, war es der Anregung und Initiative des neuen Hegeringleiters Werner Fuhrhop, Ahrsen, zu verdanken, dass im Frühjahr 1964 die Bläsergruppe Löverschen gegründet wurde.  
Zu den Gründern zählten: Werner Eitzmann, Bommelsen; Willy Avenriep und Friedrich Rosebrock jun., Woltem; Friedrich Lüdemann jun. und Manfred Mross, Frielingen; Hans-Heinrich Meyer, Ahrsen; Helmut Bostel, Jürgen Brammer und Hermann Dreyer, Jarlingen.  
Unter diesen Waidmännern war nur Werner Eitzmann des Lesens der Noten kundig. Er erklärte sich bereit, die Leitung des Bläserkorps zu übernehmen. Harald Fuhrhop, Woltem und Jürgen Wenhold, Ahrsen traten 1966, Hans – Heinrich zum Beck, Bommelsen 1967, Günter Buchhop, Woltem und Hartwig Fuhrhop, Ahrsen 1973 dem Bläserkorps bei.
- 9) Zur Trophäenschau vom 21.02.1966 wurde der bisher stärkste Damschaufler mit 3,1 kg Geweihgewicht und 175 P, von seinem Erleger, Otto Baars – Hibbe, Ahrsen, vorgestellt.
- 10) Am 08.05.1967 wurde die satzungsgemäße Erweiterung des Vorstandes auf 5 Mitglieder vorgenommen. Die Wahl ergab:  
Werner Fuhrhop, Ahrsen – Hegeringleiter –  
Heinrich Carstens, Bommelsen – Schriftführer –

Friedrich Brammer, Jarlingen – Kassenwart -  
Richard Jäger, Bommelsen  
Friedrich Rosebrock, Woltem

- 11) Anlässlich der Neuwahlen am 25.05. 1970 wurden als Vorstandsmitglieder gewählt:  
Erich Precht für Frielingen, Willy Avenriep für Woltem, Johannes Köpcke für Bommelsen / Kleinharl.  
Daraufhin konstituierte sich der Vorstand am 04.06.1970 wie folgt:  
Erich Precht, Frielingen – Hegeringleiter –  
Werner Fuhrhop, Ahrsen – Vertreter des Hegeringleiters –  
Willy Avenriep, Woltem ( für Friedrich Rosebrock )  
Johannes Köpcke, Bommelsen ( für Richard Jäger )  
Friedrich Brammer, Jarlingen – Kassenwart und Schriftführer\* –  
\* Heinrich Carstens sollte das Amt des Schriftführers – solange es seine Gesundheit erlaubt – fortführen.
- 12) Am 12.02.1973 wurde die Gründung einer Damwild – Hegegemeinschaft mit Sitz im Löverschen angekündigt.
- 13) Die Neuwahlen ergaben am 12.02.1973 folgenden neuen Vorstand:  
Jürgen Brammer, Jarlingen – Hegeringleiter –  
Erich Precht, Frielingen – Vertreter des Hegeringleiters –  
Friedrich Brammer, Jarlingen – Kassierer und Schriftführer \* -  
der übrige Vorstand blieb unverändert  
\* Aufgabe wurde weiterhin von Heinrich Carstens wahrgenommen.
- 14) Am 19.04.1974 wurde eröffnet, dass die Reviere in Woltem und Frielingen offiziell aus dem Hegering Löverschen ausgeschieden und dem Hegering Soltau angegliedert worden waren, weil die politische Gemeinde Woltem mit Wirkung vom 01.03.1974 aus dem Landkreis Fallingbostal in den Landkreis Soltau überführt worden war. Am 25.05.1977 wuchs die Hoffnung auf Rückführung der Reviere Frielingen Woltem in den Hegering Löverschen als Folge etlicher Interventionen, die mit der Zusammengehörigkeit des Biotops und des Wildbestandes dieser Reviere mit den übrigen Revieren des Hegeringes Löverschen begründet wurden.

Soviel zur Chronik von 1970.

## Und die letzten 25 Jahre

In den letzten 25 Jahren ist viel Wasser die Bomlitz und die Warnau hinuntergeflossen, die Zeit ist noch schnelllebiger geworden, die Landschaft mit Wander – Reit und Nutzwegen noch stärker erschlossen und mancher Platz für Tiere und Pflanzen ist enger geworden. Unser Fest fand 1979 unmittelbar nach dem Katastrophenwinter 1978/79 statt. Hören wir heute manchen Wetterbericht mit „katastrophalen Straßenverhältnissen“ nach 4 cm Schneefall, denkt mancher sicher mit Schmunzeln an den wirklich „dicken“ Winter 78/79. Damals verloren wir nahezu den gesamten Rebhuhn – und Fasanenbesatz. Rebhühner sehen

wir heute wieder häufiger – man freut sich über jede Kette und jedes Paar im Frühjahr. Der Fasan allerdings ist trotz vielerlei Hegebemühungen verschwunden. Dagegen erleben wir Fuchspopulationen, wie wir sie nicht für möglich gehalten hätten. Bei minimalen Hasenbesätzen und Chinaseuchenbedingter Populationsauslöschung beim Kaninchen wird das Nahrungsspektrum für den Fuchs denkbar enger. Betrachten wir die Einstände, insbesondere unseres Schalenwildes, dann denkt sicher mancher Jäger und Waldbauer an 1972, das Jahr des großen Novembersturmes zurück.

Bis zu unserem Fest 1979 waren alle geworfenen Flächen geräumt und aufgeforstet. In den letzten 25 Jahren wuchsen Dickungen vorher nicht gekannten Ausmaßes heran. Hervorragende Einstände für Dam – und insbesondere Schwarzwild. Inzwischen sind erste Läuterungen durchgeführt und in vielen Revieren haben sich die Einstandsbedingungen wieder deutlich verändert. Das Rehwild profitierte in den achtziger Jahren noch von den vielen offenen Flächen mit vielfältigem Pflanzenwuchs. Drillingskitze waren damals keine Seltenheit. Heute ist das Äsungsangebot im Wald knapper, wir merken es am Rehwild. Übrigens wurden aus den großen Windwurfflächen wieder hervorragende Waldbestände und das bei einem Wildbesatz, der nicht gegen Null tendierte – Wald und Wild gehören zusammen. Bei entsprechendem Augenmaß und Fingerspitzengefühl sind wir Jäger und Waldbauern in den letzten 25 Jahren sehr gut miteinander ausgekommen. Zum Wohle des Waldes und des Wildes.

Sorgen bereitete uns über einen Zeitraum von drei Jahren der stark angewachsene Schwarzwildbestand. Mit Blick auf die Situation unserer Landwirte wurde radikal in die Bestände eingegriffen. Heute scheint die Schweinepestgefahr gebannt. Wir müssen sicher aufpassen, dass uns die Bestände nicht wieder über den Kopf wachsen, sollten uns aber an eine faire Bejagung halten.

Eine starke Klammer über alle Reviere ist unser Damwild. Bei überwiegend kleinflächiger Revierstruktur können wir gemeinsame Erfolge nur feiern, wenn wir mit entsprechender Rücksicht jagen. Insbesondere zur Brunft wechseln Hirsche in kurzer Zeit durch viele Reviere, da bedarf es der Enthaltbarkeit vieler, wenn Hirsche alt und stark werden sollen.

Aber nicht nur das jagdbare Damwild ist ein Kapital unseres Hegeringes. Kranich, Schwarzstorch, Habicht und Kolkrabe sind besondere Juwelen unserer Reviere.

Es bereitet große Freude, dass trotz erheblichen Besucherdrucks in unseren Wäldern, Schwarzstörche bei uns heranwachsen und der Kranichbestand weiter anwächst. Ein Dank gilt allen Besuchern unserer Reviere, die den Einständen und Brutplätzen fernbleiben und damit für seltene Tiere eintreten.

Nicht nur nach dem Gesetz, sondern aus Berufung sind wir Jäger Naturschützer ersten Ranges. Das haben wir mit der Anlage und Pflege von Feuchtgebieten, mit Hecken – und Baumpflanzungen, mit Nistkasten – Aktionen und vielem mehr unter Beweis gestellt. Dennoch:

Mehr denn je stehen wir heute im Rampenlicht einer zunehmend kritischen Öffentlichkeit. Ein Blick zurück fällt mit Gedanken „zur guten alten Zeit“ leichter als ein Blick nach vorne.

Viele Menschen sind den natürlichen Abläufen in der Tier – und Pflanzenwelt zunehmend entfremdet. Es ist deswegen zunehmend schwerer, ihnen natürliche Zusammenhänge, zu denen auch die Regulation von Wildbeständen gehört, deutlich zu machen.

Wenn gesät wird und eine Ernte heranwächst, darf geerntet werden. Mit Maßen versteht sich. Arbeiten wir an uns und an den Kontakten zu vielerlei Gesprächspartnern. Vom Ergebnis wird es abhängen, wie wir morgen jagen werden und dürfen.

Mit einem herzlichen Dank blicken wir auf alle Mitglieder des Hegeringes Löverschen zurück, die sich in den 75 Jahren, die hinter uns liegen, für Wald, Wild und Jagd eingesetzt haben. Die für die Gemeinschaft gelebt haben und schon nachhaltig jagten, als der „Nachhaltigkeitsgedanke“ noch gar nicht erfunden war. Es war selbstverständlich!!!!

## **Einige Fakten zu den 25 Jahren nach der Sandvoß-Chronik**

### Wahlen zum Vorstand am 06.04.1982

Hegeringleiter: Hartwig Fuhrhop  
Stellvertreter: Günter Buchhop  
Schießwart: Günter Buchhop  
Schriftführer: Ulrich Scharfschwerdt (Seit 1975)  
Kassenwart: Friedrich Awerbeck sen.(Seit 1977)

### Wahlen zum Vorstand am 13.02.1983

Schießwart: Karl-Heinz Hartmann

### Wahlen zum Vorstand am 04.04.1986

Hegeringleiter: Hartwig Fuhrhop  
Stellvertreter: Karl-Heinz Hartmann  
Schießwart: Karl-Heinz Hartmann  
Schriftführer: Ulrich Scharfschwerdt  
Kassenwart: Friedrich Awerbeck sen.

### Wahlen zum Vorstand am 14.04.1989

Hegeringleiter: Hartwig Fuhrhop  
Stellvertreter: Karl-Heinz Hartmann  
Schießwart: Karl-Heinz Hartmann  
Schriftführer: Ulrich Scharfschwerdt  
Kassenwart: Carsten Avenriep

### Wahlen zum Vorstand am 12.04.1991

Hegeringleiter: Carsten Avenriep  
Stellvertreter: Hartwig Fuhrhop  
Schriftführer: Karl-Heinz Hartmann  
Kassenwart: Friedhelm Stöckmann  
Schießwart: Hans-Heinrich Meyer

### Wahlen zum Vorstand am 06.03.1995

Hegeringleiter: Carsten Avenriep  
Stellvertreter: Hartwig Fuhrhop  
Schriftführer: Karl-Heinz Hartmann  
Kassenwart: Friedhelm Stöckmann  
Schießwart: Hans-Heinrich Meyer

### Wahlen zum Vorstand am 12.04.1999

Hegeringleiter: Hans-Heinrich Gellermann  
Stellvertreter: Günter Baden  
Schriftführer: Karl-Heinz Hartmann  
Kassenwart: Friedhelm Stöckmann  
Schießwart: Günter Buchhop

### Wahlen zum Vorstand am 28.02.2003

Hegeringleiter: Hans-Heinrich Gellermann  
Stellvertreter: Günter Baden  
Schriftführer: Friedrich Rottmann  
Kassenwart: Friedhelm Stöckmann  
Schießwart: Wilfried Ehrlich

- 1) November 1989 erste **Revierübergreifende Bejagung von Dam – und Schwarzwild**. Ziel war eine Reduzierung des stark gestiegenen Kahlwildbestandes im südlichen Teil des Hegeringes. Das Ziel wurde kurzfristig erreicht. In den ersten Folgejahren wurde ein Großteil des Abschusses der Reviere auf Gemeinschaftsjagden erfüllt. Bei rückläufigen Damwildbeständen ab Mitte der 90er Jahre wurde das Augenmerk auf diesen Jagden auf das Schwarzwild verlagert.
- 2) Im September 1989 erlegte Willy Avenriep Woltem den bis heute **schwersten Damschaufler**. Geweihgewicht 4,4 kg, 9 Jahre.
- 3) Zitat aus Rundschreiben vom 02.05.1999 an alle Hegeringmitglieder:
  - a) „unser Damwildbestand hat zahlenmäßig deutlich abgenommen
  - b) der Altersklassenaufbau der Hirsche ist derzeit katastrophal.
 Dieser Tatsache wollen wir gemeinsam Rechnung tragen durch:
  - Reduzierung des Kahlwildabschlusses
  - Freigabe von nur 14 Hirschen der Klasse III in den nächsten Jahren
  - Absolute Zurückhaltung bei zweifelhaften Hirschen
  - Freigabe von nur einem Hirsch pro Revier und Jahr“
- 4) Ab 2003 wurde der Hirschabschuss wieder leicht erhöht – die Zurückhaltung aller zeigte sich in einem sehr guten Abschussergebnis von reifen Hirschen im Jagdjahr 2003/2004.
- 5) Ende der 90er Jahre starker **Anstieg der Schwarzwildbestände**. Zitat aus Rundschreiben vom 30.06.2001 an alle Hegeringmitglieder „ Leider ist jetzt eingetroffen, was wir alle befürchtet haben. Der Hegering Löverschen ist, nach bekanntwerden des letzten Falles von Schweinepest im Raum Bommelsen, zum Schweinepestgebiet erklärt worden. Jetzt heißt es vermehrt auf Schwarzwild ansitzen und jagen. Es gibt keine Gewichtsbegrenzung für Sauen in der Rotte, aber bitte keine einzeln ziehende Stücke erlegen. Als Einzeljagd oder mit dem Nachbarrevier oder auch in groß angelegten Drückjagden, wie wir sie schon im Jahr 2000 durchgeführt haben.“
- 6) Die Revierübergreifenden **Jagden auf Schwarzwild** brachten 2001 und 2002 jeweils mehr als 30 erlegte Stücke.
- 7) Änderung in der **Rehwildbejagung** im Jahr 1996. Weg von den Güteklassen, hin zu Altersklassen: Jugend / 2 Jahre und älter  
Feststellung: ältere Böcke wurden in den letzten Jahren Mangelware.
- 8) Seit 2002 gibt es einen dreijährigen Abschussplan für Rehwild.
- 9) Seit 2001 haben **Rabenvögel** (Elstern, Krähen) wieder eine Jagdzeit. Das ist sicher gut für Niederwild - und Singvogelbesätze.
- 10) Besonders freuen wir uns über die Anwesenheit des **Schwarzstorches** und die Ausweitung des **Kranichbestandes** während der letzten 15 Jahren.
- 11) **Fakten zu den Strecken der letzten 25 Jahre:**
  - Schwarzwild: niedrigste Strecke 1984 mit 53 Stück, höchste Strecke 2001 mit 169 Stück
  - Damwild: niedrigste Strecke 1999 mit 84 Stück, höchste Strecke 1989 mit 226 Stück
  - Rehwild: niedrigste Strecke 1988 mit 162 Stück, höchste Strecke 1996 mit 244 Stück
  - Füchse: niedrigste Strecke 1986 mit 38 Stück, höchste Strecke 2001 mit 146 Stück
  - Hasen: niedrigste Strecke 1994 mit 13 Stück, höchste Strecke 1987 mit 67 Stück
  - Kanin: niedrigste Strecke 2001 mit 5 Stück, höchste Strecke 1987 mit 82 Stück

# Zur Bläsergruppe Löverschen

Zur Gründung unserer Bläsergruppe verweisen wir auf Punkt 8 der Sandvoß-Chronik.

Heute zählen wir 17 aktive Bläser, die auf der nächsten Seite namentlich aufgeführt sind. Einige Aktive der ersten Stunden und der Folgezeit sind inzwischen nicht mehr unter uns. Hermann Dreyer, Helmut Bostel, Thorsten Eitzmann und Günter Buchhop haben wir das letzte Halali geblasen. Wir denken gern an ihre Kameradschaft zurück.

Diejenigen, die die Bläsergruppe aus der Taufe gehoben haben und später verstärkten, die aber nicht mehr aktiv dabei sind, treffen wir gern zu jagdlichen und geselligen Gelegenheiten. Die Aktiven sehen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat zum obligatorischen Übungsabend im Gasthaus Wildung in Bommelsen. Nicht alle haben immer Zeit – aber wir bemühen uns.

Die Verbundenheit zur Tradition unserer Jagd, zur der insbesondere Jagdsignale zählen und Geselligkeit im Bekanntenkreis hält uns zusammen.

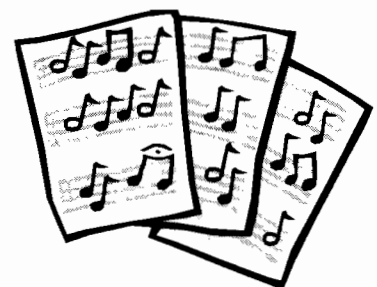
Nicht der letzte Schliff im musikalischen, wohl aber der gute Wille zeichnet uns aus. So haben wir auch einen eher gemütlichen Rahmen zur Feier unseres Jubiläums gewählt. Wir sehen das 75 jährige Bestehen unseres Hegeringes als Hauptereignis und feiern unser 40 jähriges gern mit.

Jeder, der wie wir Interesse am jagdlichen Brauchtum hat und sich mit der Jagd verbunden fühlt, wird gerne bei uns aufgenommen. Für Anfänger findet ein wöchentlicher Übungsabend statt.

Unser besonderer Dank gilt unserem langjährigen Leiter Werner Eitzmann aus Bommelsen und seinem Nachfolger Hans-Heinrich Meyer aus Ahrsen. Sie haben es nicht immer leicht mit der Führung der Gruppe gehabt, aber ihr Ziel nie aus dem Auge verloren.

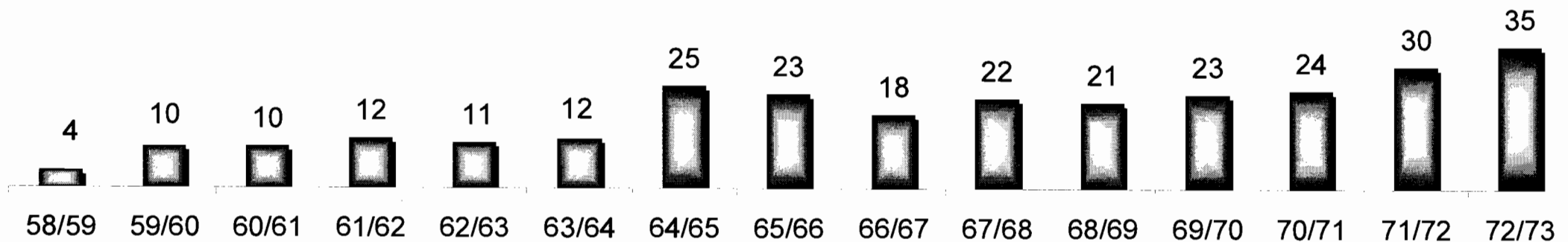
Andre Buchhop, der die Gruppe nun seit März 2004 führt, wünschen wir eine glückliche Hand.

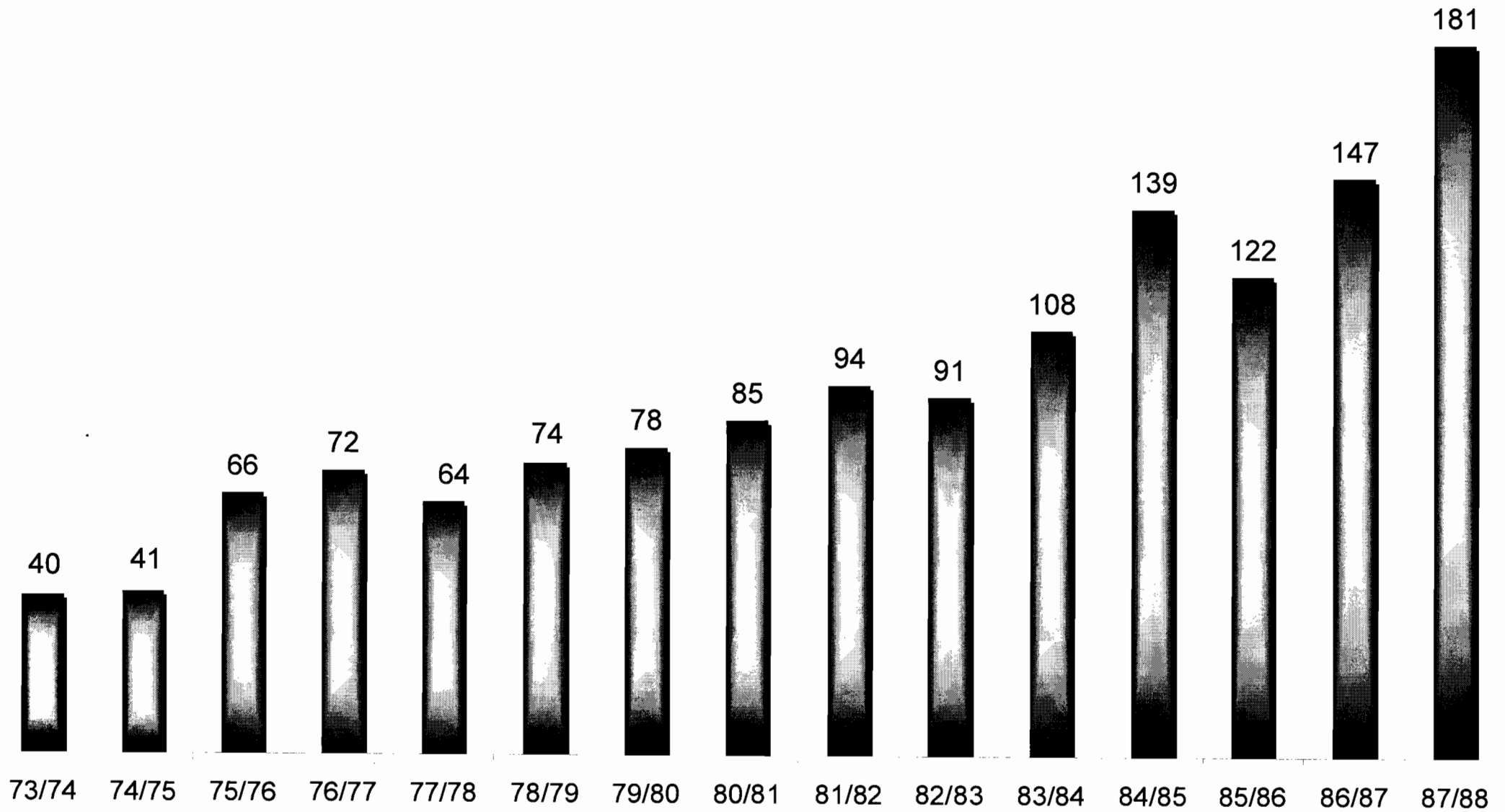
Ein Dank gilt allen Bläser - Gästen aus der Nachbarschaft und der Jägerschaft Fallingbostel, die mit zum Gelingen unseres Festes beitragen.

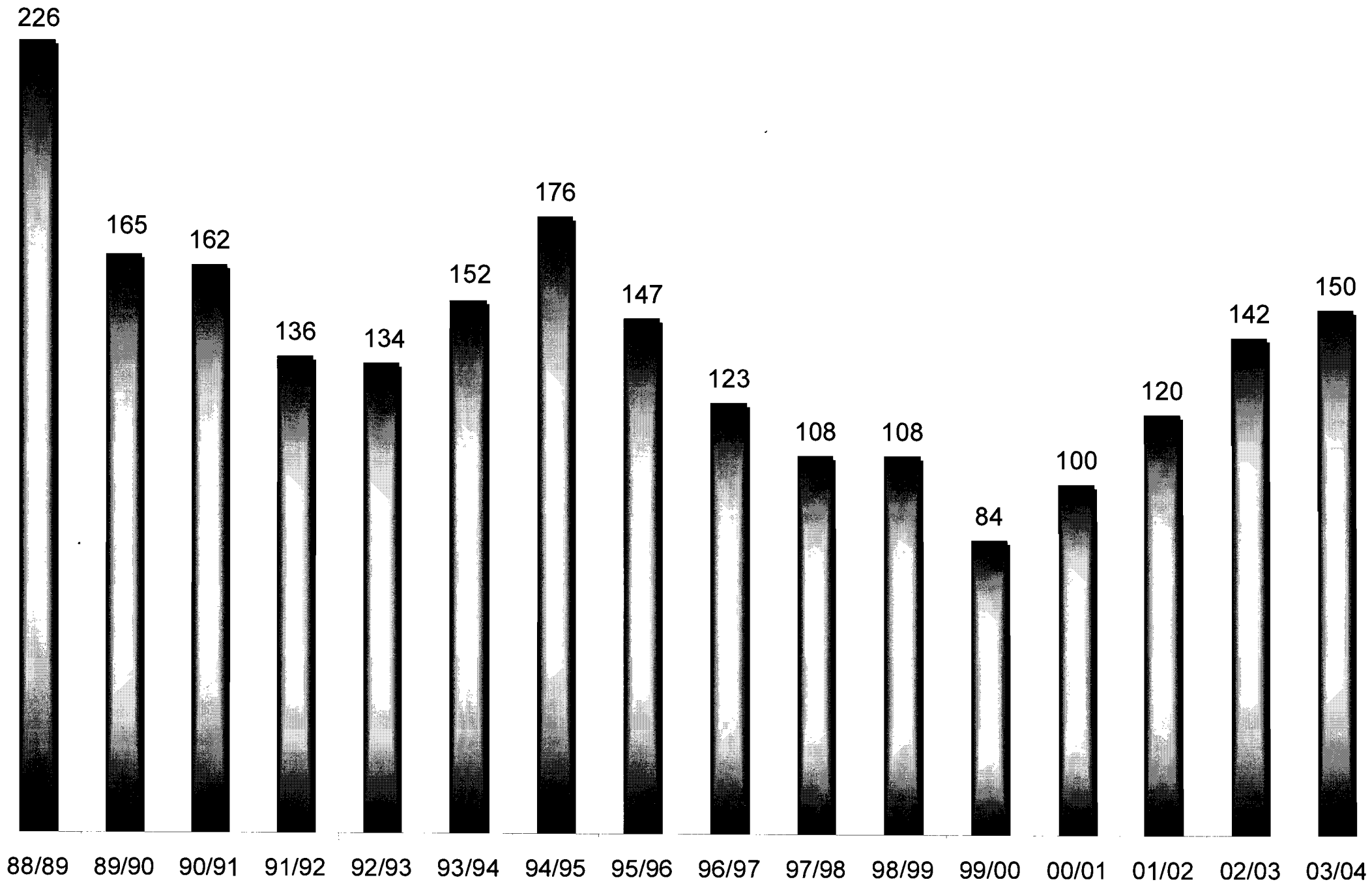




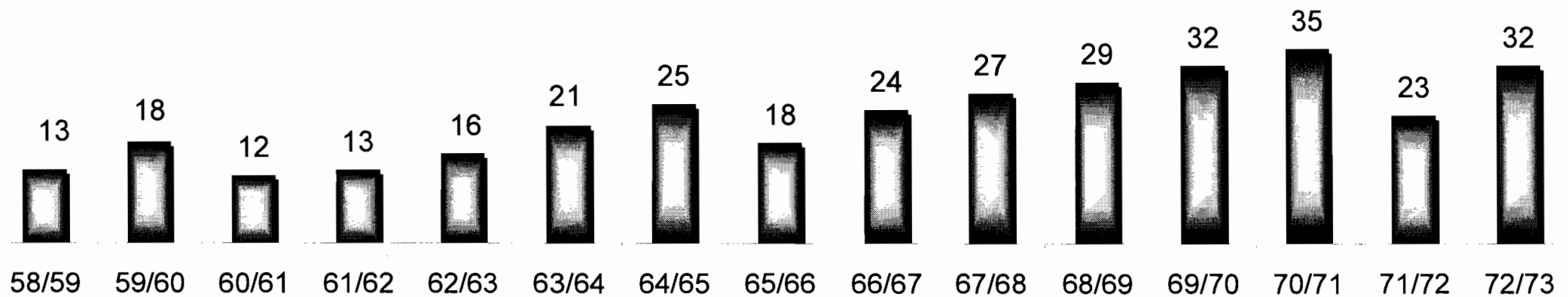
# Damwildstrecke im Hegering Löverschen

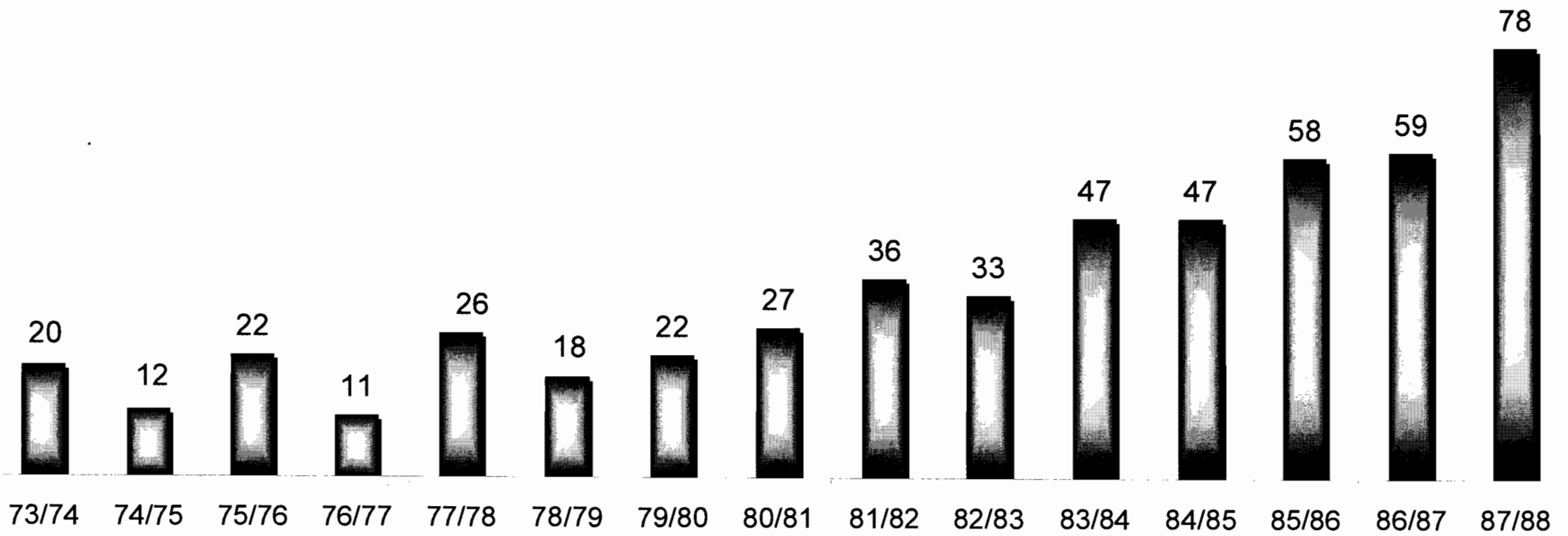


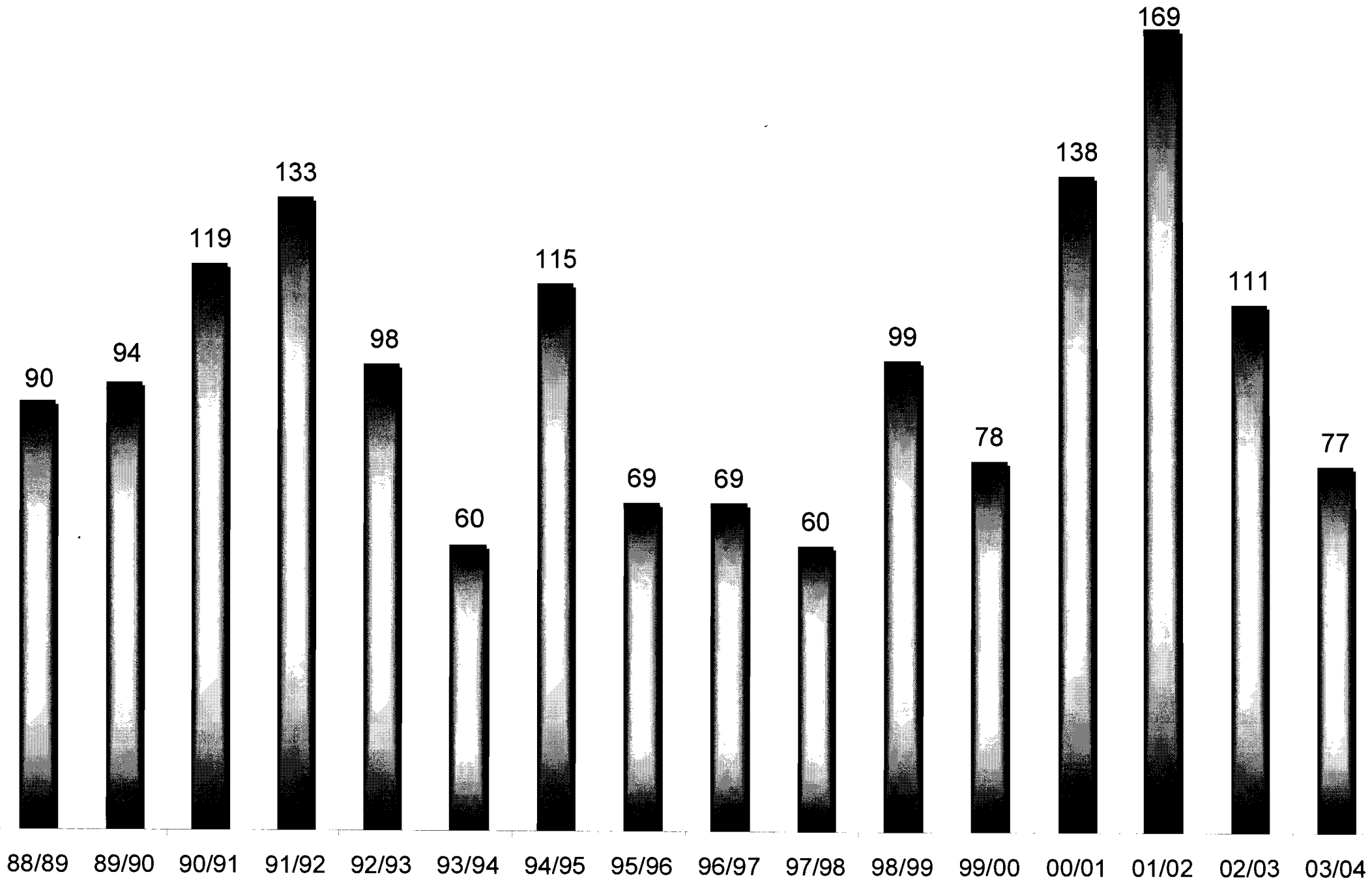




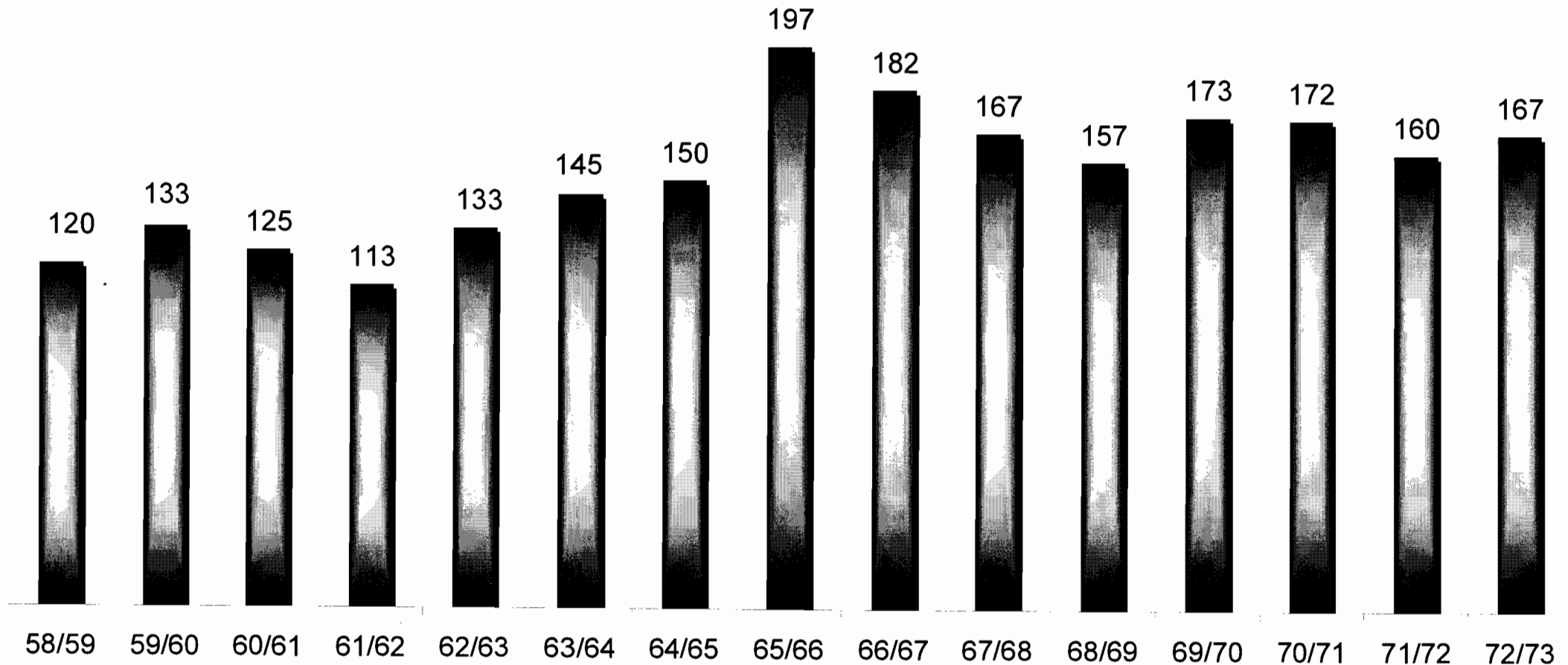
# Schwarzwildstrecke im Hegering Löverschen

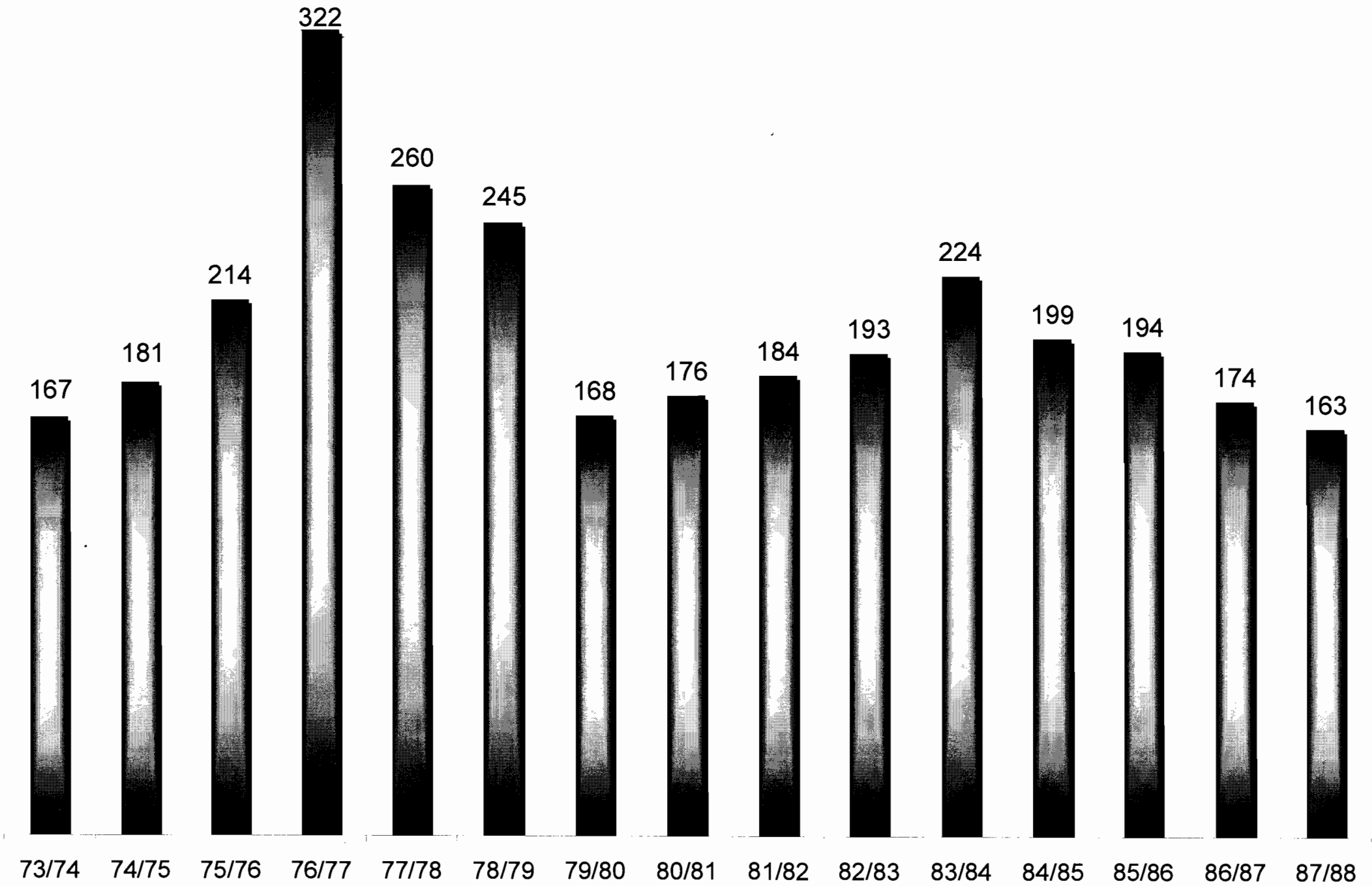




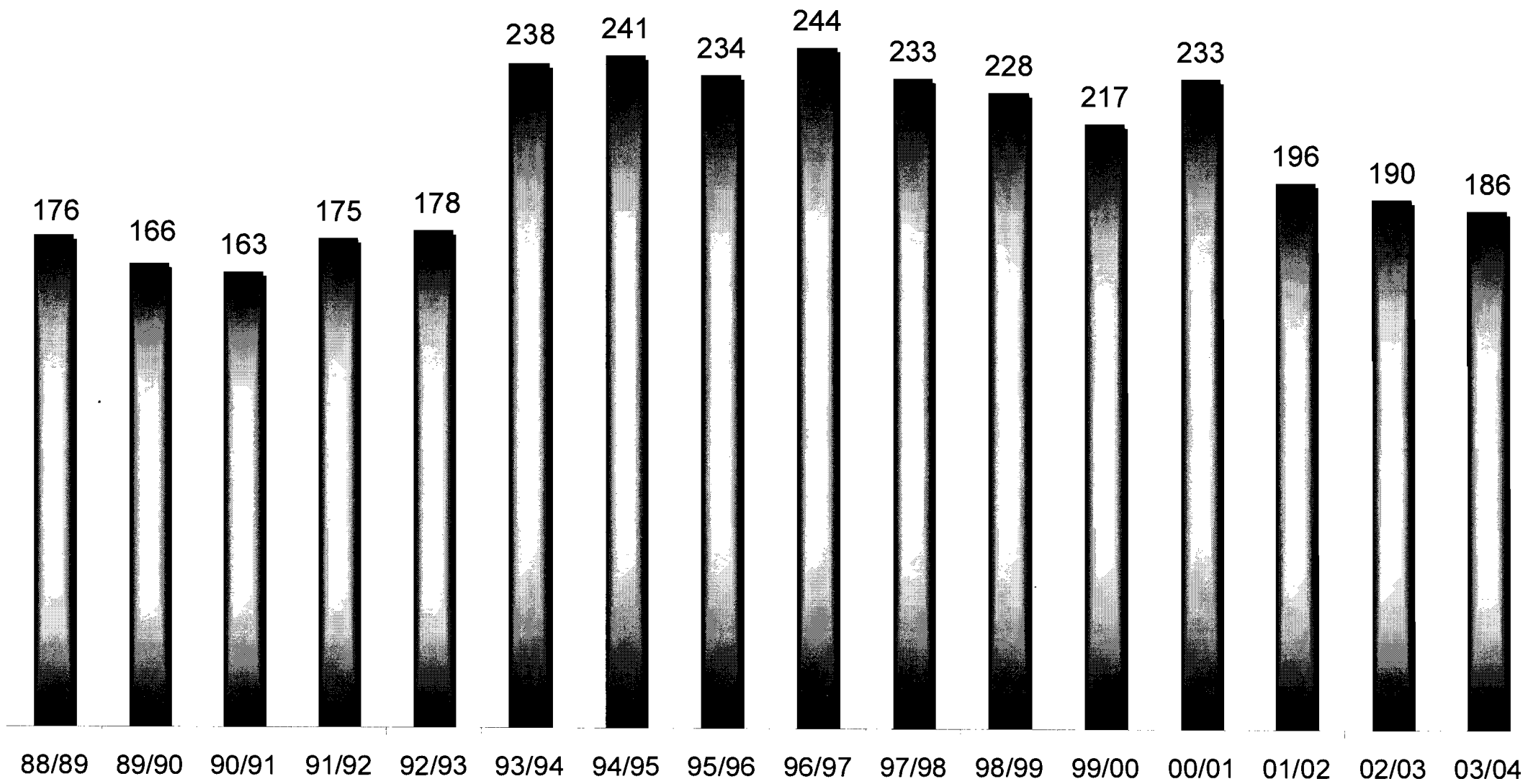


# Rehwildstrecke im Hegering Löverschen



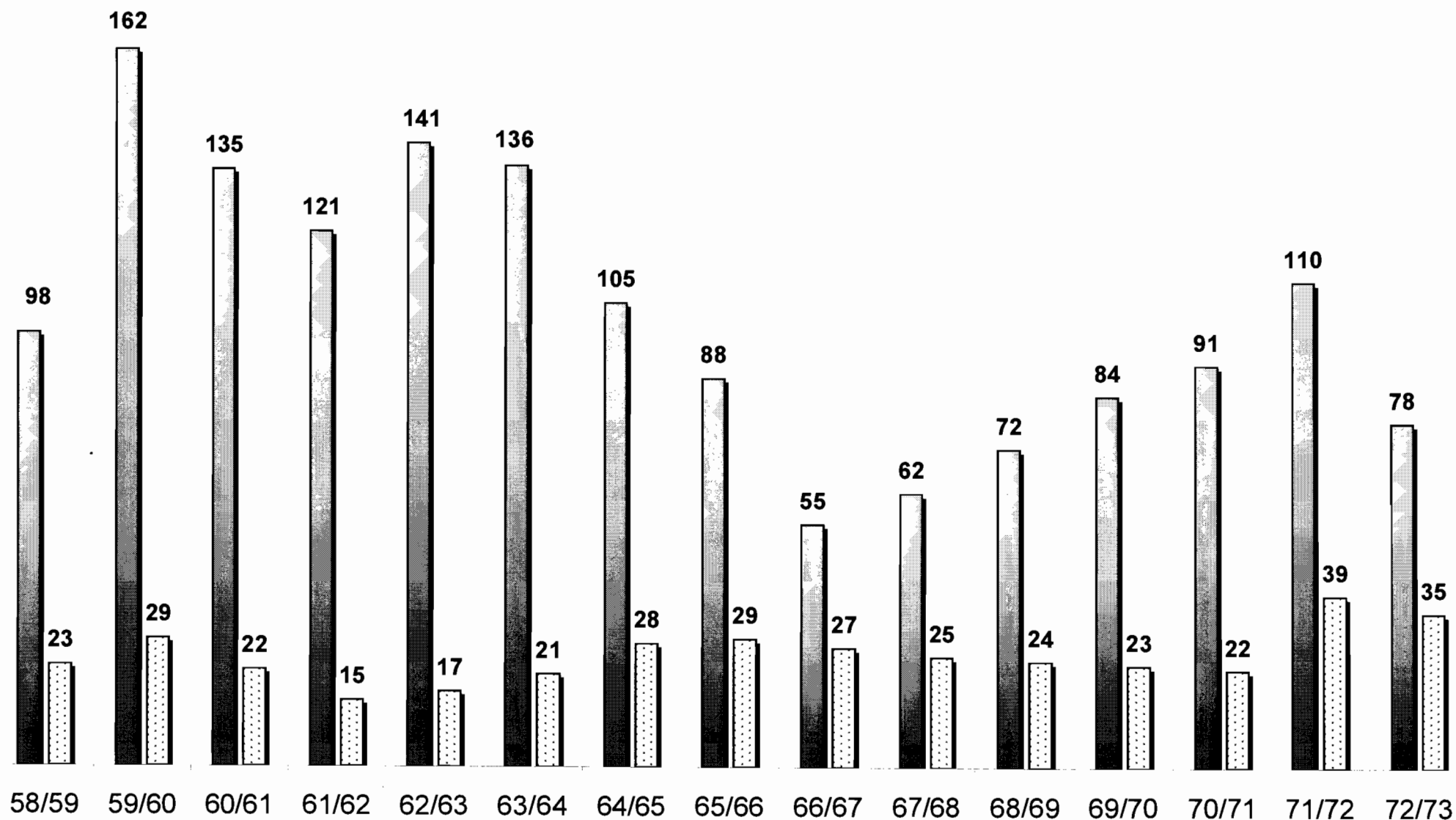


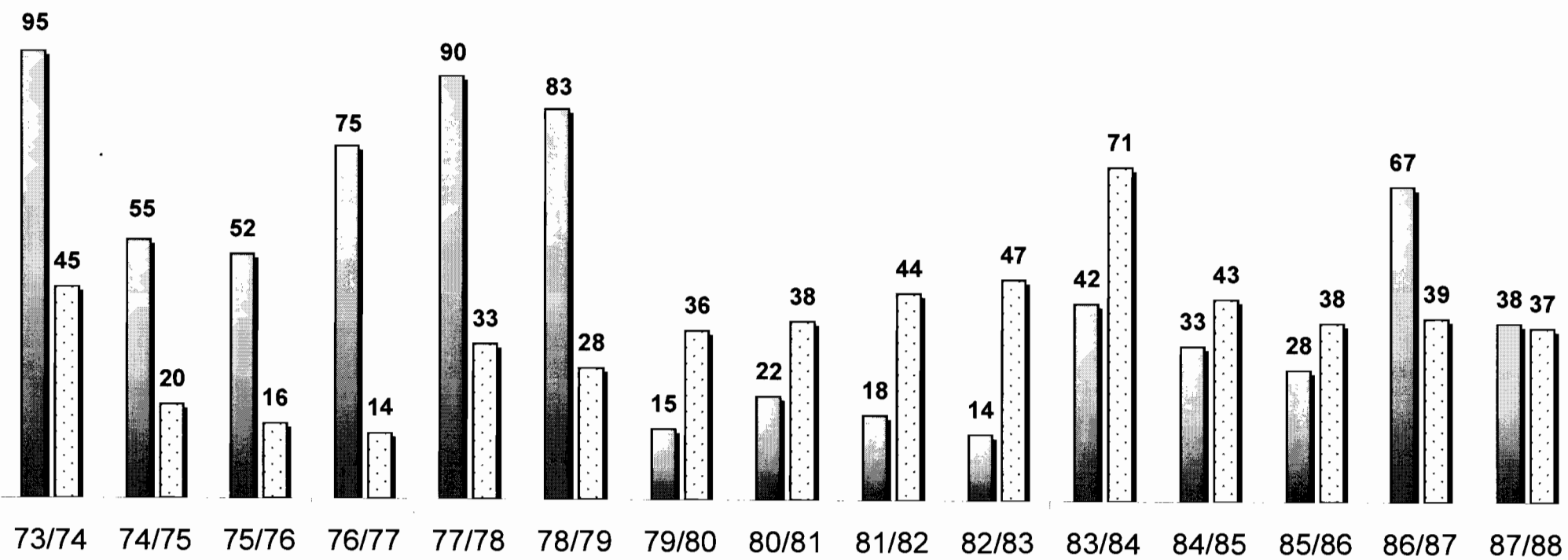


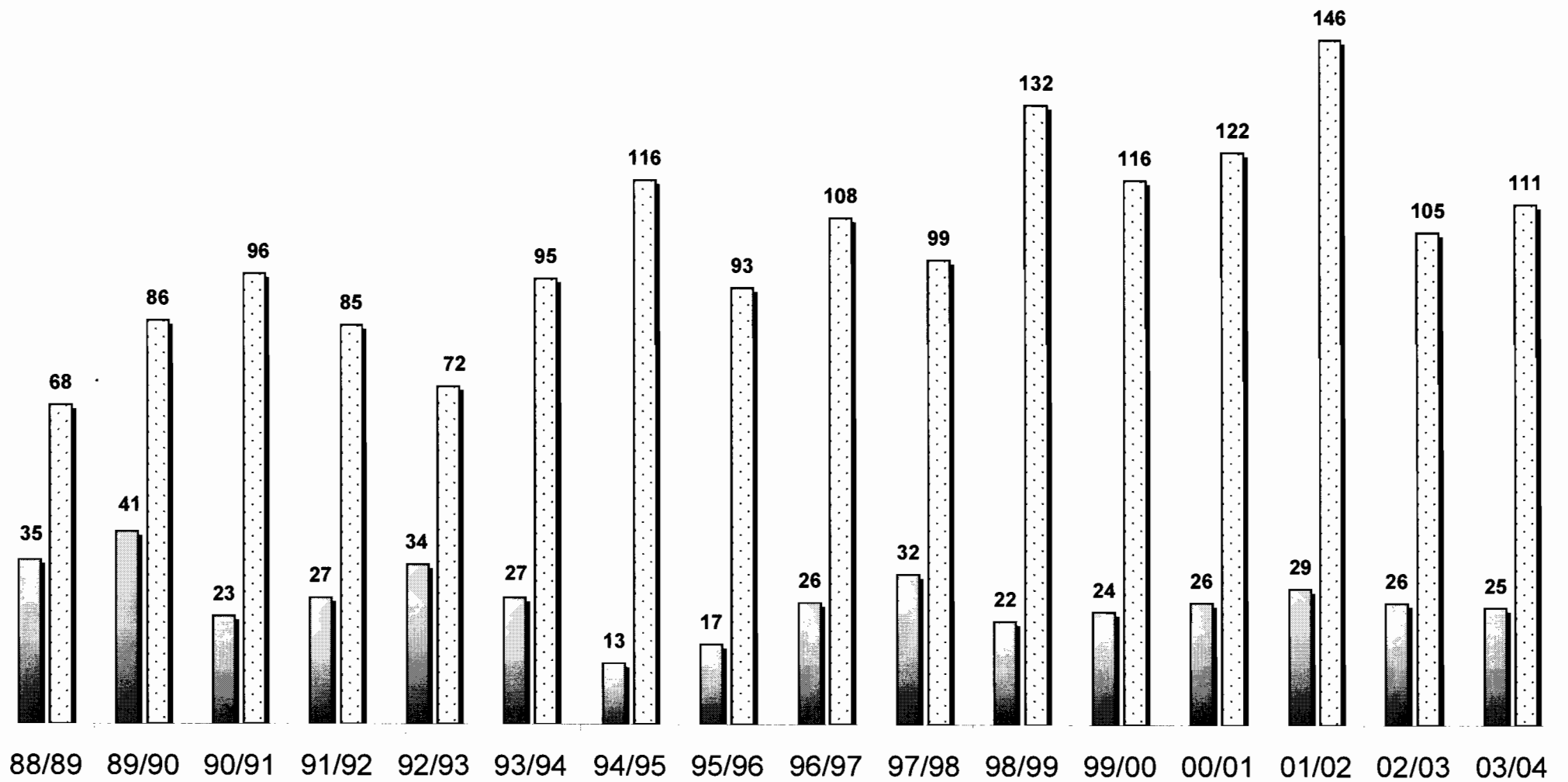


# Fuchs - und Hasenstrecke im Hegering Löverschen

■ Hase  
▤ Fuchs







**Unser Hegering besteht zur Zeit aus 81 Mitgliedern. Wir jagen in 30 Revieren, die sich über eine Fläche von ca. 5500 ha erstrecken.**

### **Jetziger Vorstand des Hegeringes Löverschen**

Hegeringleiter: Hans – Heinrich Gellermann  
Stellvertreter: Günter Baden

Kassenwart: Friedhelm Stöckmann  
Stellvertreter: Henning Alvermann

Schriftführer: Friedrich Rottmann  
Stellvertreter: Friedrich Averbeck

Schießwart: Wilfried Ehrlich  
Stellvertreter: Andre Buchhop  
Stellvertreter: Dirk Jäger

### **Jetzige Aktive der Bläsergruppe Löverschen**

Andre Buchhop (Leiter)  
Werner Eitzmann (Gründungsmitglied)  
Hans-Heinrich Meyer (Gründungsmitglied)  
Cornelia Alm  
Henning Alvermann  
Carsten Avenriep  
Friedrich Averbeck  
Jürgen Brammer (Gründungsmitglied)  
Anne Geiger  
Otto Geiger  
Hans-Heinrich Gellermann  
Helmut Neumann  
Karl-Heinz Hartmann  
Dirk Jäger  
Jürgen Wenhold (Gründungsmitglied)  
Wolfgang Wilkens  
Thomas Weigt

**Unser besonderer Dank gilt allen Ehrenamtlichen die die Geschicke unseres Hegeringes leiteten und den Ehrenamtlichen der Jägerschaft Fallingbostel, die mit uns arbeiteten.**

**Allen Besuchern unseres Festes ein paar frohe Stunden und den Jägern „Waidmannsheil“ auch in der Zukunft.**